

Wirtschaft rettet Jahresrechnung

Hohe Steuereinnahmen bei juristischen Personen führten in Thayngen zu einem unerwarteten Gewinn. Diskutiert wurde im Einwohnerrat auch über das Seniorenzentrum – wegen seines massiven Defizits.

Andreas Schiendorfer

THAYNGEN. Über 20 Personen verfolgten am Donnerstagabend die von Nicole Stump (FDP) geleitete Einwohnerrats-sitzung. Nach einem informativen Stim-mungsbericht aus der Thaynger Schule konzentrierte sich der Rat ganz auf die Rechnung 2018. Dass diese bei Erträgen von 35,4 Millionen Franken mit einem Überschuss von gut 272'000 Franken abschliesst, ist bereits vermeldet worden (SN vom 20. April). Finanzreferent Rainer Stamm erklärte, warum das Resultat letztlich um 1,6 Millionen Franken besser als angenommen aus-fiel. Denn zur offiziellen Verbesserung von 0,6 Millionen Franken kommen – mit Blick auf HRM2 – zusätzliche Abschreibungen und die periodenge-rechte Abrechnung bei der Verbilligung der Krankenkassenprämien hinzu. Hauptsächlich für das Glanzresultat verantwortlich zeichneten die juristi-schen Personen, die 1,4 Millionen Fran-ken mehr als budgetiert versteuerten. Nach vier eher mageren Jahren erreichte die Steuerkraft der Wirtschaft wieder den Wert von 2013. Erfreulicherweise lieferten die natürlichen Personen dem Fiskus ebenfalls 115'000 Franken mehr als budgetiert, 3334 Franken pro Kopf. Auch die Grundstückgewinnsteuern überstiegen den Voranschlag deutlich. Umgekehrt konnte man im aktuellen Tiefzinsumfeld den Zinsendienst spür-bar senken. Die Erhöhung der Darlehen um 10 auf über 35 Millionen Franken gemahnt aber, so Stamm, weiterhin zur

Vorsicht. Die Pro-Kopf-Verschuldung stieg auf 6584 Franken.

Fass ohne Boden

Im gemeindeeigenen Seniorenzen-trum im Reiat beträgt das Defizit – trotz Abschreibungsverzicht – über 1,3 Mil-lionen Franken. Damit liegt es 446'659 Franken über dem prognostizierten Defizit von 941'300 Franken. Für die von Marco Passafaro (SP) präsi-dierte GPK ist eine Abweichung von 47,5 Prozent gegenüber dem Voranschlag zu hoch. Die GPK beobachte die Entwicklung der letzten drei Jahre mit Mehrausgaben von total 3,2 Millionen Franken (fast 1,7 Millionen über Budget) «mit grosser Skepsis».

«Der Gemeinderat ist sehr wohl alarmiert.»

Philippe Brühlmann
Gemeindepräsident Thayngen

In der sachlichen Eintretensdebatte zur Jahresrechnung führte die Sorge um die Verschuldung der Gemeinde zu einer scheinbaren Verwischung der Parteigrenzen. Kurt Bühler (parteilos) könnte sich mit Blick auf die Schwimm-badsanierung eine Objektsteuer vorstel-len, Paul Zuber (SP) hingegen mahnte auf der Ausgabenseite weiterhin zu grösster Zurückhaltung. Karin Ger-mann (SVP) konnte angesichts des erneut massiven Defizits im Senioren-zentrum nur zu einem Schluss kom-men: «Das kann so nicht weitergehen.»

Die Rechnung wurde, ohne nennens-werte Fragen in der Detailberatung, ein-stimmig genehmigt.

84 Abgänge seit 2016

Als Leiter des Referats Zentrale Dienste beantwortete Philippe Brühl-mann (SVP) die Interpellation über die Personalfuktuation im Seniorenzen-trum. Demnach haben zwischen dem 1. August 2016 und dem 11. März total 84 Mitarbeitende das Seniorenzentrum verlassen, davon standen 30 in einem befristeten Verhältnis. Vier Personen wurde gekündigt, davon zweien wegen Missbrauchs von rauscherzeugenden Substanzen. Freistellungen seien keine vorgenommen worden. «Der Gemein-de-rat ist sehr wohl alarmiert und Ziel ist, dass diese Zahl der Fluktuationen vermindert werden kann», beteuerte Brühlmann. Zudem wird die angekün-digte unabhängige Beschwerdestelle auf den 1. Juni realisiert. Interpellant Marco Passafaro zeigte sich beunruhigt über die unverändert hohe Fluktuation mit 12 Austritten in den ersten zweiein-halb Monaten 2019.

Urs Winzler (SVP) vermutete im Zusammenhang mit einem Zeitungsar-tikel eine Amtsgeheimnisverletzung, er überlege sich, eine Strafanzeige einzu-reichen sowie die Einsetzung einer PUK. Passafaro wies die Vorwürfe zurück. So oder so geht die Aufarbeitung weiter: In einer weiteren Interpellation mit Erst-unterzeichner Renato Sala wird Aus-kunft verlangt über die letzten Jahres-rechnungen des Seniorenzentrums.